

Protokoll der Sennenkilbi 2019

Buuräsuntig 3. März

Als sich die Kirchentür nach der heiligen Messe öffnete, war es schon ziemlich warm. Den einen zu warm, den Anderen immer noch zu kalt, den älteren lieber so, als anders, für die jüngeren könnte es schlimmer sein, für mich hingegen war es gerade recht. 135 Kinder durften dann beim Senn und seinen Geh Hilfen (Gehhilfen) die Taschen öffnen, während der Vorstand im Sigristenhaus die Flaschen öffnen.

Sännächilbi 4. März

Als die Katzenmusik das Dorf unsicher machte, zeigte das Thermometer 23 Grad. Ziemlich warm dachte der Schreiber und ging auf die Terrasse, wo es nur noch 5 Grad war. Um 8.30 Uhr begab sich das Sennenvolk begleitet durch einen Sennenkilbi würdigen Marsch der Feldmusik, in die Kirche. Es führte durch die heilige Messe unser Sennenprobst Edgar Brunner, sowie Pfarrer Reto Müller und Pfarrer Peter Camenzind. Musikalisch Umrahmt, von der Formation „Illgauergrüass“. Die Predigt, war auf erhöhten Druck recht kurz. Es lohnte sich fast nicht, Platz zu nehmen. Nach der Kirche, nippten bereits die ersten Schaulustigen, vor lauter Aufregung auf die Stückli, an einem Kaffee Schnaps. Pünktlich um 9.45 Uhr startete der Umzug. Der Senn führte zusammen mit der Frau von Fluäh Pauli den Reigen an. Dicht gefolgt vom Veh. Ich beobachtete, dass zwei Kühe nicht an dieser Bolognese teilnehmen wollten und dachte, es gibt auch Kühe mit Stierengrinden. Nach der taktvollen Feldmusik, folgten die Geisslächlepfen. Die Buofles mit Goliath Bösch, schenkten tüchtig aus. Der Kindergarten war als Dampflokomotive unterwegs. Zum Glück ohne Entgleisung. Es folgte der Verwaltungsrat der Sigristenhaus AG mit einem fahrbaren Saloon. Zwei unüberhörbare Nachwuchsholzer, dicht gefolgt von zwei, die sich in unbequeme Heugebläserohre hinein gequetscht haben. Dass nenn ich Einsatz. Es folgte eine mobile Seilwinde und dann kam Rene. Rene Bürgler gab uns mit seinen engeren und weiter Kollegen, einen Einblick in seine CD Werkstatt. Verfolgt von einer ausschenkenden Trachtengruppe. Es folgte ohne grosse Umwege der Jodlerklub. Die scheuen, kleinen Sennenpärli und die übermütigen, grossen Sennenpärli. Zum Schluss kam noch der Sennenwagen mit Inventar. Es war ein schöner und vielseitiger Umzug. Nachdem Sennenpräsident Piet alle begrüsst hatte und das vergangene Jahr Revue passieren liess, kam man zum bunten Treiben auf dem Sennenstafel.

1. Stückli: Ä nüümödischi Drähorgelä

Ein Paradestückli, mit Drehorganist Pöle, den drei Pfeiffen Tönl, Schränzer und dem Einsiedler Ändel, sowie Chefmechaniker in Ausbildung Sunnähusli Manu.

2. Stückli: Der Sieg hemmer uf sicher

Drahtzieher Sürä Andre, die beiden möchte gern Schwingern Nick und Thomi, die weibliche Yanick, Hoppeli junior, Altschreiber Dänl und der gefürchtete Ädel suchten den besten Schwinger fürs ESAF in Zug. Sie mausern sich immer mehr zur festen Grösse im Stücklizirkus.

3. Stückli Frauä gschauä

Da waren Jungtalente am Werk. Kilchmatt Kevin, Remo, Patrick, Ändel, und Ivo alle vom Büöl. Sowie Dario, Römer und Zälli, zauberten eine Frau nach der anderen auf den Platz und ertete dadurch grossen Applaus.

4. Stückli: Nüd und weniger

Der Name dieses Stückli verhiess nichts Gutes. Zum Glück wurde das Publikum eines Besseren belehrt. Kassäprüfer Ändel, Büttel Junior, Hänggeler, und Pascal liessen einmal mehr Ihre Stücklimacherklasse aufblitzen.

5. Stückli: Ds`Chämi züht nümmä

Da waren die bereits routinierten Buofle Jungs an der Arbeit. Sie versuchten einen verstopften Kamin zu entrüsten.

Am Schluss wurden auch sie mit grossen Beifall vom Platz geklatscht.

Nicht zu vergessen, die Fahnen Schwinger, Sugusauswerfer und das fidele Gäuerlen, welches zwischen den Stückli für das nötige Know Hau sorgte.

Danach lud Vizepräsident Gnösel, aufgrund Stimmversagen von Piet, alle zum Nachmittagsprogramm in die Ilge ein.

Nachdem allen die Verdauungsarbeit einsetzte, eröffnete die Feldmusik das Nachmittagsprogramm. Ich war verwundert, Zälli, der an der GV noch gegen eine Sännächilbi war, drängte sich bei der Feldmusik in die vorderste Reihe.

Handorgelnd ging es weiter mit Lisbeth, Almegli Walter und Meche, sowie Hasä Brünel am Bass. Als nächstes ein Sketsch von Pöle und Jöri. Ein wahrhaft Unterhaltsames Duo. Mit viel Lachpotenzial. Dann gab die Jodlerfamilie Bürgler ihr Come Back. Mit Jodelliedern, Büchelgsätzli, Naturjuuz und einem Kehrbesentanz, zeigte die Familie, dass sie es noch immer drauf haben. Bevor man die Sahne schwingte, sah man auf der Bühne noch wahre und halb wahre Gäuerlerkunst.

Nicht zu vergessen war der 60. Geburtstag von Josef Heinzer, welcher ebenfalls zum Nidläschwingen eingeladen wurde. Nach der Pause formierte sich eine Formation, Regelkonform in Halbkreisform in Topform. Unser Jodlerklub verwöhnte das Publikum mit zwei Jodelliedern und einem Naturjuuz.

Dann Bühne frei für das nächste Sketsch. Die abtretenden Fährdriche zeigte den neuen, wie man den Sennenschlitten zu schmücken hatte. Nick und Birkli Thomi unterstützten diese amüsante Darbietung. Aufgrund von Lärmbelästigung, gab Buoflä Tönl, seinem Büchel einen Maulkorb. Doch ohne diesen, ging es bedeutend besser. Die Dumpsfpatten, eine musikalische Truppe aus der Innenstadt von Illgau, sorgte mit witzigen Liedern für gute Unterhaltung und erntete gerechtfertigt grossen Beifall. Zum Schluss wurden die kranken, Rene, Fredl und Rainer in einem Bett auf die Bühne geschoben. Bei ihnen wurde die hoch ansteckende Krankheit Sännächilbifiäber diagnostiziert. Es kam zur Uraufführung vom Tanz Sännächilbifiäber, bei dem der Sennenvorstand die Ehre hatte, den Namen für diesen Tanz zu bestimmen. Dann beendete Piet das Nachmittagsprogramm und eröffnete die Tanzfläche für den Sennenrast.

Daraufhin ging ich heim um meine neuen, mit Tanzcremeaufpolierten ganzen Halbschuhe anzuziehen.

Am Abend spielten Rene, Fredy und Rainer zum Tanz auf und die Katzenmusik heizte ebenfalls noch einmal richtig ein. Die Stimmung war fenomenal. Es wurde reichlich getanzt, gespeist und gefeiert. Bis irgendwann, irgendwo dem Schreiber die Augen zufielen.

Was seider, äs isch fertig
Der Sennenreiber